

Stadtverordnetenversammlung Luckenwalde

Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport



NIEDERSCHRIFT

21. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Luckenwalde – Wahlperiode 2019 - 2024

Sitzungstermin: Mittwoch, 27.04.2022
Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr
Sitzungsende: 21:06 Uhr
Sitzungsort: Sitzungsraum Goldene 33, Markt 33, 14943 Luckenwalde

Anwesend:

1. Stellvertreter des Vorsitzenden-

Herr Carsten Nehues

Mitglieder-

Herr Manuel Hurtig

Herr Tom Ritter

Herr Erik Scheidler

Vertreter für Herrn F. Thier

Herr Martin Zeiler

Sachkundige Einwohner-

Herr Steffen Große

Herr Marko Ott

Verwaltung-

Frau Elisabeth Herzog-von der Heide

Frau Carola Pöttschke

Herr Lars Thielecke

ab 19:33 Uhr

Schriftführerin-

Frau Britta Jähner

Abwesend:

Mitglieder-

Herr Thomas Herold

Herr Norbert Jurtzik

Sachkundige Einwohner-

Frau Gabriele Blazy

Herr Marco Fischer

Frau Daniela Funke

Frau Nathalie Hundrieser

Herr Daniel Krull

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL:

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit
2. Einwohnerfragestunde
3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 16.03.2022

4. Feststellung der Tagesordnung
5. Austausch zur Gedenk- und Erinnerungskultur der Stadt Luckenwalde
6. Beschlussvorlage
- 6.1. Entsendung von Stadtverordneten in die Steuerungsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung am KEK“ B-7350/2022
7. Informationsvorlagen
- 7.1. Schulentwicklungsplan des Landkreises im Zeitraum 2022 - 2027 I-7038/2022
- 7.2. Hortkapazitäten und Juniorclubs I-7039/2022
8. Anfragen von Ausschussmitgliedern
9. Informationen der Verwaltung
- 9.1. Sachstand Schulverpflegung
- 9.2. Sachstand Eltern-Kind-Gruppen
10. Informationen des Ausschussvorsitzenden

II. NICHT ÖFFENTLICHER TEIL:

11. Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung vom 16.03.2022
12. Feststellung der Tagesordnung
13. Anfragen von Ausschussmitgliedern
14. Informationen der Verwaltung
15. Informationen des Ausschussvorsitzenden

I. ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Herr Nehues eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Zu Sitzungsbeginn sind fünf Mitglieder anwesend.

TOP 2. Einwohnerfragestunde - Schließung Juniorclub 30 Freunde

Vier Bürgerinnen und **ein Bürger** äußern sich zur angekündigten Schließung des Juniorclubs 30 Freunde und stellen dazu Anfragen:

- Warum wird das alternative Hortangebot abgeschafft?
- Was sind alternative Betreuungsangebote, was ist der Unterschied zum Hort (Betreuungskonzept)?
- Gibt es andere Alternativen zum Hort, z. B. wenn Kinder nur eine Betreuungszeit von ein oder zwei Stunden brauchen?
- Was ist mit den Kindern nach dem Betreuungsangebot, wenn sie zehn Jahre alt sind? Müssen sie zwei Jahre warten, ehe sie Angebote für Jugendliche nutzen können?
- Sei es nicht praktischer, die Jugendarbeit bei den Kleinsten anzufangen? Momentan gehen die Nutzer des alternativen Angebots des Juniorclubs fließend in das Angebot des Jugendtreffs über.
- Wenn bei dem „Hort Luckenwalde“ von einer einhundertprozentigen Auslastung (250 Plätze) ausgegangen werde, wie werde dann ein höherer Bedarf, z. B. aktuell die Zuwanderung durch ukrainische Flüchtlinge, abgedeckt?

- Können nicht andere Gebäude für alternative Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche genutzt werden?

Die Nutzer des alternativen Angebotes Juniorclub begrüßen es, dass ihre Kinder für ein bis zwei Stunden betreut werden. Die Hortbetreuung sei für vier Stunden und kostenpflichtig. Eine Bürgerin meint, dass viele Eltern, deren Kinder das alternative Betreuungsangebot nutzen, mehr (als 8 €) für das Angebot bezahlen würden. Für die Kinder, die das alternative Angebot im Juniorclub nutzen, sei der Übergang in den Jugendtreff im gleichen Gebäude viel vorteilhafter.

Das alternative Betreuungsangebot im Juniorclub sei viel besser, als das Hortangebot, das seine Kinder zuvor besuchten, erklärt ein Bürger.

- Während der Ausführungen erscheint Herr Thielecke zur Sitzung.

Frau Herzog-von der Heide schlägt vor, den TOP 7.2, Informationsvorlage „Hortkapazitäten und Juniorclubs“ (I-7039/2022) vorzuziehen und zusammenhängend auf die Fragen der Bürgerinnen und Bürger einzugehen.

Auf Nachfrage von **Herrn Nehues** stimmen die Ausschussmitglieder zu, den TOP 7.2 vorzuziehen.

TOP 2.1. Hortkapazitäten und Juniorclubs

I-7039/2022

Herr Thielecke legt dar, dass die Äußerung in dem heutigen MAZ-Bericht irreführend sei. Der Juniorclub schließe nicht, das Angebot laufe aus. D. h., alle Kinder, die das alternative Betreuungsangebot Juniorclub gegenwärtig nutzen, können dies auch bis zum Ende ihrer Betreuungszeit weiterhin tun. Das ist auch so mit dem Träger des Juniorclub-Angebotes abgestimmt und kommuniziert worden.

Weiter erläutert er analog zur Informationsvorlage, dass die Verwaltung sich mit der Kitabedarfsplanung beschäftigt habe. Darüber hinaus berichtet er, dass der „Hort Luckenwalde“ ein neues pädagogisches Konzept habe. Ähnlich dem Juniorclub-Angebot gebe es ein offenes Konzept. Die Wahrnehmung von Konzepten seitens der Eltern sei subjektiv. Im Vordergrund stehe, dass im Sozialraum „Weichpfuhl“ jedes Kind der Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule einen Hortplatz habe.

Zur Frage von massivem Anstieg für den Bedarf an Hortplätzen verweist er auf bereits getätigte Aussagen, dass Ausnahmen für Überbelegung (z. B. durch Zuwanderung aus der Ukraine) abgestimmt seien bzw. werden.

In dem Bereich stehen nunmehr ausreichend Kitaplätze nach Kitagesetz als auch Plätze für die offene Jugendarbeit nach Sozialgesetzbuch zur Verfügung. Der Jugendtreff 29 sei nicht erst für Zwölfjährige zugänglich, sondern auch schon für Zehnjährige. Freie Jugendarbeit und Hort schließen sich nicht aus, betont Herr Thielecke. Inwieweit der Weg zur Selbstständigkeit von Kindern gegangen werde, sei zwischen den Eltern und den besuchten Einrichtungen abzustimmen (z. B.: Wann darf ein Kind allein nach Hause gehen?). Der Juniorclub war als offenes Konzept für Dritt- und Viertklässler zur Nutzung konzipiert worden, dass nun zum Sommer 2023 ende. Sicher sei eine Weiterführung von Juniorclubs gewünscht und in anderen Objekten denkbar, dafür stünden aber weder finanzielle noch personelle Ressourcen zur Verfügung.

Frau Herzog-von der Heide resümiert, dass in der Vergangenheit das Hortplatzangebot nicht ausreichend war, daher Alternativangebote am Schulstandort geprüft und geschaffen wurden. Deshalb wurden auch Räume in der Jahngrundschule für das Juniorclub-Angebot umgenutzt. Diese Räumlichkeiten werden nun wiederum für den Schulunterricht umgestaltet, um der Dreizügigkeit in der Schule zu entsprechen. Das Hortangebot für 250 Kinder an dem Standort entspreche den gesetzlichen Vorgaben, die die Kommune erfüllen müsse.

Herr Thielecke betont, dass Stadt und Träger gemeinsam das Auslaufen der Juniorclubs an beiden Standorten beschlossen haben, um beide Standorte angepasst an die Gegebenheiten zu entwickeln.

Zu den Kosten führt er aus, dass manches durch Landesrecht vorgeschrieben sei. Es besteht ein Betreuungsanspruch für Kinder im Grundschulalter von mindestens vier Stunden. Dafür muss das entsprechende Personal vorgehalten und letztendlich bezahlt werden. Die verbleibenden Kosten, neben dem Zuschuss vom Landkreis in Höhe von 85 %, müssen von der Stadt und den Eltern getragen werden. Weiter erläutert er das Zustandekommen der Kostensätze und dass es keinen Spartarif für ein und zwei Stunden Betreuung gebe. Detaillierte Ausführungen zu den unterschiedlichen pädagogischen Konzepten stünden ihm nicht zu. Er kann nur sagen, dass Luckenwalde mit dem neuen Hort einen „pädagogischen Leuchtturm“ habe, der alle sechs Lernbereiche des Hortes abdecke. Beim Hort Weichpohl war es wohl mehr gruppenspezifisch (je Klassenverband) ausgerichtet.

Frau Herzog-von der Heide verdeutlicht zusammenfassend, dass die Stadt die Pflichtaufgabe habe, Hortplätze bereitzustellen. Mit dem Hortneubau wurden die erforderlichen Platzkapazitäten geschaffen.

Herr Thielecke legt den zweiten Teil der Informationsvorlage zum Sozialraum Zentrum analog zur Textfassung dar. Hier haben ebenfalls Träger und Stadt gemeinsam vereinbart, den Vertrag zum Betrieb des „JuniorClubs Poststraße“ vorzeitig zu beenden. Für den Betrieb einer Kindertagesstätte im Betreuungsbereich Hort werde ein Betreibervertrag geschlossen. Dadurch können auch Kinder ab Schuleintritt in den vorhandenen Räumen betreut werden.

TOP 3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 16.03.2022

keine

TOP 4. Feststellung der Tagesordnung

Herr Nehues verweist darauf, dass TOP 7.2 verzogen und zu TOP 2.1 wurde.

Tagesordnung geändert bestätigt

TOP 5. Austausch zur Gedenk- und Erinnerungskultur der Stadt Luckenwalde

Herr Ritter schildert nochmals die Beweggründe zur Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes in die heutige Sitzung (analog Stadtverordnetenversammlung vom 05.04.2022, TOP 7.4). Gedenken an die Ermordung von Ernst Kloß, den Folterkeller im ehemaligen ADGB-Haus heute Go7, die Bücherverbrennung auf dem Marktplatz Luckenwalde sollen nicht verschwinden. Geschichte soll vor Ort wieder erlebbar gemacht werden, um insbesondere junge Menschen über die Geschehnisse aufzuklären. Die Geschehnisse in den ersten zwei Aprilwochen von 1933 seien im Stadtbild nicht zu finden, wenn man nicht danach sucht. Eine gute Anlaufstelle sei das HeimatMuseum, sei es für Informationen oder auch Zeugnisse für das Geschehene (z. B. Gedenktafel für Ernst Kloß). Um die ersten zwei Aprilwochen näher zu beleuchten und auch die Erinnerungskultur in den Fokus junger Menschen zu rücken, sollte die Gedenk- und Erinnerungskultur modernisiert werden. Er denkt dabei an einen ähnlichen Aufbau wie die Stolpersteine auf der Internetseite der Stadt Luckenwalde, nur für Gedenkort und dies unter Kultur anzusiedeln.

Frau Herzog-von der Heide entgegnet, dass die Stolpersteinverlegungen die Schicksale der Menschen durch Begleitvorträge von Pfarrer Riemer a. D. in Luckenwalde erlebbar machen. Sie verweist auf die Erinnerungsstelen im Stadtbild und die dazugehörige Merkzeichenbroschüre mit weiteren Details (erhältlich in der Touristinformation), auf die Veranstaltung in der Jakobikirche zur Erinnerung an die Bücherverbrennung in Luckenwalde (25.03.2022), an den Film „Die Unsichtbaren“ zur Erinnerung an Eugen Herman-Friede, der als Versteckter in Luckenwalde überlebt hat. Dies sind Beispiele ihrer Ansicht nach, die Geschichte und Schicksale erlebbar machen.

Im kommenden Jahr, wenn sich die Bücherverbrennung in Luckenwalde am 7. April zum 90. Mal jährt, werde eine Veranstaltung in der Bibliothek im Bahnhof geplant.

Zu den Publikationen der Erinnerungs- und Gedenkkultur gehören beispielsweise, die Merkzeichenbroschüre und die Broschüre zum Kriegsende aus dem Jahr 2020.

Die Erinnerungskulturlandschaft lebt von Engagement. Sie denkt dabei an eine Stadtführung, ausgestaltet von jungen Menschen, z. B. durch Herrn Ritter, für junge Menschen.

Herr Ott hält es für wichtig, sich mit der Geschichte auseinander zu setzen und das vorhandene Material zusammenzutragen und zu sammeln. Als zentrale Anlaufstelle für Interessierte und Geschichtsforscher sieht er hier das HeimatMuseum.

Frau Herzog-von der Heide deutet auf die Präsentation von 2020. Die Verwaltung leiste ihren Teil „gegen das Vergessen“. Es werde die nächste Stolpersteinverlegung vorbereitet (9. November mit Pfarrer Riemer a. D.). Es werde die Gedenkveranstaltung zur Bücherverbrennung am 07.04.2023 geplant. Weitere Veranstaltungen, organisiert außerhalb der Reihe der Verwaltung, werden gern aufgenommen.

Herr Nehues sieht einen Beitrag innerhalb des schulischen Konzepts, dass im Rahmen eines Projekttages z. B. der Stalag-Friedhof aufgesucht werde.

Herr Zeiler wird einen Antrag einbringen, dass die Bücherverbrennung am 7. April sichtbarer in der Stadtchronik erscheine und durch eine Veranstaltung der Verwaltung ausgerichtet werde. Daher begrüßt er den Vorschlag für den 27.04.2023. Ebenso sei es weiterhin ein Anliegen, den 27. Januar an einem anderen Gedenkort durchzuführen. Die Veranstaltung am 27.01.2022 rund um die Gedenkplatte für die Mitglieder der Widerstandsgruppe „Gemeinschaft für Frieden und Aufbau“ vor der Bibliothek habe gezeigt, dass mehr Menschen teilgenommen haben.

Herr Ritter findet die Idee für den 07.04.2023 gut, hält aber an seine Forderung nach stärkerer Widmung für die Ereignisse in den ersten zwei Aprilwochen 1933 fest.

Herr Scheidler erinnert an das Wirken des Heimatvereins. Er appelliert an die Stadtverordneten und ebenso an die Bürger, sich zu einem Verein zusammenzufinden, um die Geschichte Luckenwaldes weiter aufzubereiten.

Herr Große regt an, die Gedenkkarte zentral auf der Stadt-Internetseite abzubilden und zu beschreiben.

Die Idee wird aufgegriffen, so **Frau Herzog-von der Heide**.

TOP 6. Beschlussvorlage

TOP 6.1. Entsendung von Stadtverordneten in die Steuerungsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung am KEK“ B-7350/2022

Korrektur zur Erläuterung/Begründung:

- Nummer 7 der untenstehenden Aufzählung ist zu streichen, Text bleibt.

Frau Herzog-von der Heide erläutert den Beschlussvorschlag analog der Vorlage.

Herr Ritter fragt, ob ein Azubi der Stadt einbezogen werden könne.

Frau Herzog-von der Heide entgegnet, dass das Gremium nicht zu groß werden sollte. Die beteiligten Bereiche seien aufgrund der fachlichen Kompetenz und der Außendarstellung sowie -kommunikation erforderlich.

Herr Zeiler fragt nach dem Verfahren der Besetzung der zwei Stadtverordneten-Plätze.

Frau Herzog-von der Heide bittet die Fraktionen um Abstimmung und Rückmeldung im kommenden Hauptausschuss (03.05.2022). Gebe es mehr als zwei Bewerber, werde in der Stadtverordnetenversammlung gewählt.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

In die Steuerungsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung am Klimaschutz- und Energiekonzept (KEK)“ werden folgende Stadtverordnete entsendet:

1.
2.

Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0

Zustimmung empfohlen

TOP 7. Informationsvorlage

TOP 7.1. Schulentwicklungsplan des Landkreises im Zeitraum 2022 - 2027 I-7038/2022

Kenntnis genommen

TOP 8. Anfragen von Ausschussmitgliedern

TOP 8.1. Abbruch Kitarechtsreform

Herr Große fragt, wie die Haltung der Stadtverwaltung zum Abbruch der Kitarechtsreform sei.

Frau Herzog-von der Heide akzeptiert die Entscheidung des Landkreistages, aufgrund der Mitteilung der Landräte, dass ihnen die Ressourcen für diesen Prozess fehlen.

TOP 8.2. Zentrale Anmeldeplattform Kita

Herr Große hat, entgegen der Anfragenbeantwortung „Zentrale Anmeldeplattform Kita“ aus der letzten Sitzung (16.03.2022, TOP 7.1) gehört, dass einige Kommunen sich nicht an dem Prozess beteiligen wollen. Er fragt, ob die Bürgermeisterin einen neuen Kenntnisstand zur Aussage von Frau Gurske habe.

Frau Herzog-von der Heide hat keinen neuen Kenntnisstand.

TOP 8.3. Parkplatzsituation Sportplatz Baruther Tor

Herr Zeiler möchte wissen, was unternommen wurde, um die Parkplatz-Problematik am Sportplatz Baruther Tor zu entschärfen. Im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport Mitte 2020 hatte die Bürgermeisterin berichtet, dass Möglichkeiten zur Entspannung der Parksituation geprüft werden.

Frau Herzog-von der Heide weiß, dass der Bauhof an diesem Standort tätig war, um den Seitenstreifen als Parkfläche zu ertüchtigen. Seither seien auch keine Beschwerden eingegangen.

TOP 9. Informationen der Verwaltung

TOP 9.1. Sachstand Schulverpflegung

Herr Thielecke informiert:

Frau Herzog-von der Heide hatte im nicht öffentlichen Teil der letzten Stadtverordnetenversammlung informiert, dass die gegenwärtigen Preissteigerungen im Bereich der Nahrungsmittel und Energieträger natürlich auch den Bereich der Kita- und Schulverpflegung beeinflusst.

Die LUBA, die Schulleitungen und die Stadtverwaltung haben die gegenwärtige Entwicklung zum Anlass genommen, um den Bereich der Schulverpflegung gemeinsam zu beraten. In der Folge wird die LUBA als wirtschaftlich eigenständiges Unternehmen in zwei Feldern Änderungen vornehmen:

1. Die Anforderungen der Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Ernährung können durch die stark schwankenden Warenverfügbarkeiten im Großhandel nicht eingehalten werden. Ausschlaggebend sind Vorgaben, wie oft bzw. selten einzelne Bestandteile verbindlich angeboten werden müssen. Die LUBA muss im Rahmen der Bestelldisposition kurzfristig Rezepte anpassen. Als maßgeblicher Grundsatz gilt weiterhin: Die LUBA bietet gesundes und abwechslungsreiches Essen für Kinder und Jugendliche an. Im Rahmen des Qualitätsmanagements wird die LUBA die Küchenkommissionen an den Schulen wieder ins Leben rufen. Ziel ist die Ermittlung der gegenwärtigen Essensbewertung und die Ableitung von konkreten Veränderungen in der Stadtküche.

2. Die Preisentwicklung im Lebensmittelgroßhandel hat die üblichen Dimensionen verlassen. Im Zeitraum von Anfang Januar bis Ende März 2022 stieg der Großhandelsindex um 32,5 %. Für April 2022 beläuft sich die Prognose auf +18 %. Aufgrund dieser Entwicklung hat die LUBA am gestrigen Dienstag ab dem 1. Juli 2022 eine Preissteigerung auf 3,95 € in Aussicht gestellt. Es handelt sich hierbei noch nicht um die Mitteilung der Preisanpassung gemäß des Konzessionsvertrages. Für das Jahr 2023 kann derzeit noch keine Prognose ermittelt werden; die LUBA und die Stadtverwaltung führen zu dieser Entwicklung Gespräche. Weitere Ausführungen hierzu sind im öffentlichen Teil dieses Ausschusses nicht möglich.

Die gesamte Thematik hat natürlich auch Einfluss auf die Höhe des Defizitenausgleichs für die Kindertageseinrichtungen und die Höhe der häuslichen Ersparnis. Zu beiden Punkten kündigt Herr Thielecke weitere Ausführungen und Beschlussvorlagen für den Ausschuss Bildung, Kultur und Sport am 15.06.2022 an.

TOP 9.2. Sachstand Eltern-Kind-Gruppen

Herr Thielecke berichtet, dass die Stadtverwaltung mit dem DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e. V. die Einrichtung von Eltern-Kind-Gruppen für Geflüchtete aus der Ukraine vereinbart habe. Bereits zum 2. Mai wird ein Angebot im neuen Hort Luckenwalde beginnen, welches sich an Kinder ab 6 Jahren richtet, die sich noch nicht im deutschen Schulsystem befinden. Perspektivisch ab Juni 2022 sollen Angebote für die Altersbereiche von 1 bis 3 Jahren und von 3 bis 6 Jahren am Standort der Kita Sunshine aufgebaut werden.

TOP 9.3. Erstes Ukrainisches Begegnungscafé

Herr Thielecke kündigt das von der Verwaltung organisierte „1. Ukrainische Begegnungscafé“ am kommenden Montag (02.05.2022) in der Bibliothek im Bahnhof an. Die Veranstaltung gilt dem gegenseitigen Kennenlernen der Ukrainer, die in Luckenwalde sind, als auch dem Vorstellen unterschiedlicher Angebote der Verwaltung sowie freier Träger, der Arbeitsagentur, der Migrations-, Kita- und Jugendarbeit, u. a.

TOP 10. Informationen des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden

Die nächste Ausschusssitzung findet am 15. Juni 2022 statt.

- Herstellung der Nichtöffentlichkeit: um 20:57 Uhr

Carsten Nehues
Vorsitzender

Britta Jähner
Schriftführerin

13.10 24 31 09